

Kritik an Erhöhung des Mindestlohns

Die Unternehmerrschaft Niederrhein reagiert mit Kritik auf den Kabinettsbeschluss zur gesetzlichen Erhöhung des Mindestlohns. Sie sieht darin einen Angriff auf die Tarifautonomie. Dass die Bundesregierung grünes Licht für die geplante Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Oktober 2022 auf zwölf Euro gegeben hat, sei eine verfassungsrechtlich fragwürdige Einflussnahme der Politik. „Die Mindestlohn-Kommission aus Gewerkschaften und Arbeitgebern ist bei der Mindestlohn-Erhöpfung schlicht übergegangen worden“, resümiert der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Unternehmerrschaft Niederrhein, Ralf Wimmer. Dabei habe diese bereits eine Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns am 1. Juli von gegenwärtig 9,82 Euro auf 10,45 Euro beschlossen.

„Mit dem Gesetz hebt die Bundesregierung mehrere hundert Tarifverträge aus“, so Wimmer. Sie verspiele dadurch das Vertrauen der Unternehmen. „Da die Unternehmerrschaft Niederrhein federführend und begleitend beim Abschluss zahlreicher Flächen- oder Branchenarbeitsverträge sowie bei Haustarifverträgen mitwirkt, weiß ich aus erster Hand, dass eine Tarifvertragsgestaltung nur durch eine gelebte Sozialpartnerschaft gelingen kann. Das bewährte Zusammenspiel von Gewerkschaften und Arbeitgebern verliert mit dem Kabinettsbeschluss jedoch an Bedeutung.“ Wimmer beklagt außerdem die Höhe des staatlich festgelegten Anstiegs. „Das hat nichts mehr mit einem Mindestlohn zu tun, der sich an der allgemeinen Tarifpolitik orientiert.“

Die Unternehmerrschaft Niederrhein fordert eine spätere Umsetzung der Erhöhung und Übergangsfristen. Außerdem müssten bestehende Tarifverträge bis zum Ende der Laufzeit geschützt werden. Mehr Informationen im Netz. Red
un-agv.de

Seit Anfang Februar findet man das Porzellan-Fachgeschäft Kobes an der Evertsstraße unweit des Kaiser-Wilhelm-Museums

Das „weiße Gold“ in der Innenstadt

Von André Lerch

Porzellan-Liebhaber können seit Anfang Februar in Krefelds Mitte alles rund um das Thema Tischkultur und Dekors erleben. Das Fachgeschäft Kobes ist von der Schwertstraße an die Evertsstraße gezogen und damit den Kunden entgegengekommen, sagt Inhaber Jan-Willem Kobes. Seit 2004 wohnt der Niederländer in der Krefelder Innenstadt, hat dort größeres Kundenpotenzial für seine Porzellan-Manufakturen namhafter Hersteller entdeckt. „Es ist eine Bereicherung für die Innenstadt“, sagt er selbstbewusst. „An der Schwertstraße waren wir ein Geheimtipp, aber es gab doch wenig Laufkundschaft.“ Im Herzen der Stadt, zwischen Breitestraße und Westwall, will Kobes helfen, mehr Einkaufs-Attraktivität ins Zentrum zurückzubringen.

„Porzellan ist hochspannend. Man kann damit verschiedene Facetten ausleben.“

Claus Weissenborn

70 Quadratmeter umfasst nun die Ausstellung- und Verkaufsfläche an der Evertsstraße. Der Handel ist im industriell angehauchten Stil geprägt, gestaltet wie ein Concept-Store. Regale mit Porzellan-Tassen, Kannen und Tellern sowie feinen Glaswaren säumen wie in einer Galerie den Raum des Fachgeschäfts unweit des Kaiser-Wilhelm-Museums. Ob Dibbern, KPM Berlin, Fürstenberg, Reichenbach, Royal Copenhagen, um nur einige zu nennen, oder auch Bestecke von Mono & Pott oder neuerdings auch Tischwäsche von Garnier Thibaut – Jan-Willem Kobes und sein Geschäftspartner Claus Weissenborn sehen einen Trend, dass man wieder aus Gründen der Nachhaltigkeit mehr auf Qualität und Langlebigkeit



Claus Weissenborn und Jan-Willem Kobes (r.) haben an der Evertsstraße einen Concept-Store eingerichtet.

Foto: Dirk Jochmann

setze. Da passt es auch, dass man seit einiger Zeit auch gebrauchtes, aber gut erhaltenes und hochwertiges Porzellan für neues eintauchen kann. „Wir geben einen guten Preis“, sagt Jan-Willem Kobes. Ein weiterer Hintergrund: Was vielleicht vor 40 oder 50 Jahren noch als schön und modern galt, ist heute wemöglich schon aus der Mode. „Die Geschmäcker sind eben anders“, sagt der Händler. Auch für Geschenkideen rund um das „weiße Gold“, wie Porzellan in

Liebhaberkreisen genannt wird, sei man jetzt mehr eingestellt.

Am neuen Standort wohnt man sich in besserer Gesellschaft

Man wohnt sich zudem in besserer Nachbarschaft als noch an der Schwertstraße, einer eher sozialschwachen Gegend. Ein Vintage-Laden ist um die Ecke, auch ein Kunstgeschäft. Auch die Galerie Leigraf ist nicht weit. „Die Umgebung ergänzt sich wunderbar“, sagt Kobes. Der Inhaber hat den Namen

seines Ladens aus praktischen Gründen verkürzt. „Kobes – The fine dining avantgarde“, das war einmal. Heute liest man an der Tür nur noch den Schriftzug „Kobes Krefeld.“ Das hätte auch bei Anrufern den Vorteil, dass man nun alles auf Anhieb am Hörer versteht. Kurz und prägnant also, aber dennoch modern. Jan-Willem Kobes entdeckte seine Vorliebe für feines Porzellan und Tischgedecke schon als Kind. In der Familie besaß dies eine hohe

Bedeutung. Es wurde sein Hobby, später auch sein Beruf. Erst wurde er ein Sammler. Vor 20 Jahren machte er sich selbstständig, handelte zunächst mit gebrauchtem Porzellan. 2008 kam Claus Weissenborn dazu. Der neue Angestellte hatte anfangs jedoch wenige Berührungspunkte mit der Ware gehabt. Wie die Jungfrau zum Kinde sei er quasi mit der Materie in Kontakt gekommen: „Aber ich war wie ein Schwamm, der alles aufgesogen hat“, sagte er

Kobes

Angebot Seit Anfang Februar ist das Geschäft Kobes Krefeld an der Evertsstraße 45 in der Stadtmitte geöffnet. Man findet eine große Auswahl an vielfältigen Porzellan-Manufakturen, Design-Klassikern, Glas und Bestecke und noch mehr rund um das Thema Tischkultur. Inhaber Jan-Willem Kobes stammt aus Vriezenveen aus den Niederlanden und lebt seit 2004 in Krefeld. Seit 2008 arbeitet er mit Claus Weissenborn zusammen. Zuvor betrieben die beiden Männer über zwölf Jahre ihren Laden an der Schwertstraße.

kobes-krefeld.de

der WZ 2019. Und er verliebte sich „in die Masse Porzellan und was man daraus machen kann“. Kobes habe ihm diese Leidenschaft in der täglichen Arbeit vermittelt. „Porzellan ist hochspannend. Man kann damit verschiedene Facetten ausleben.“

Ein Jahr lang hatten die beiden Männer in Uerdingen die Nachfolge von Tischkultur Diegel an der Niederstraße angetreten, dann aber lockte die ehemalige Gaststätte an der Schwertstraße. Doch auch Altlasten der Immobilie drückten die Stimmung. Etwa zwölf Jahre später nun also erfolgte der Umzug in die Krefelder Innenstadt. „Es ist jetzt Zeit für etwas Neues“, sagt Kobes. Ein Tafelservice, das sei ein normaler Gebrauchsgegenstand, meinen die beiden Verkäufer. „Es ist Luxus für jeden Tag“, sagten sie schon 2019 gegenüber der WZ. Ware nur für den Wohnzimmerschrank, das soll es hier nicht sein bei Jan-Willem Kobes.

KREFELDER STADTTEILE

Neuer Tanzoffizier bei der Prinzengarde

Uerdingen. Alleine Tanzen ist zwar möglich, aber irgendwie nur halb so schön. Die Prinzengarde der Stadt Krefeld freut sich deshalb, mit Lars Niemz einen neuen Tanzoffizier gefunden zu haben. Er wird mit der neuen Regimentstochter der Prinzengarde Jessica Boersma das neue Tanzpaar bilden. Corps-Kommandant Hans-Joachim Dopstadt gelang es, dieses neue Team zu schmieden.

Jessica Boersma ist stolze Mutter und wohnt gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten in Bockum. Die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau war zuvor Mariechen in der Leibgarde

der Prinzessin der Westgarde der Stadt Krefeld.

Seine karnevalistischen Wurzeln hat der neue Tanzoffizier in Uerdingen bei der KG Op de Höh, bei der seine Großmutter schon Gründungsmitglied war. In der Session 2012/13 war Lars Uerdingen Kinderprinz und seitdem noch enger dem heimischen Karneval verbunden. „Unser Corps ist stolz auf sein junges Tanzpaar, das in den kommenden Sessions auf den Bühnen Krefelds und im Umland für Begeisterung sorgen wird“, sagt Präsident Christian Cosman. Red

prinzengardekrefeld.de



Das neue Tanzpaar der Prinzengarde.

Foto: Prinzengarde

Mit Karnevalswagen aus Schuhkartons und 15 000 Fotos kann der Karnevalsumzug Stahldorf online stattfinden

Nachwuchs-Narren lassen Karneval digital aufleben

Von Nina Feldmann

Fischeln. Bunte Karnevalswagen ziehen über die Vulkanstraße in Fischeln. Am Rand stehen kleine Figuren, sie bestaunen den Karnevalsumzug, Jochen rufen „Helau!“. Der Kinderkarnevalsumzug in Stahldorf kann dieses Jahr stattfinden – wenn auch nur digital. Es ist das dritte Jahr in Folge, in dem der Kinderkarnevalsumzug in den Straßen von Stahldorf und Fischeln ausfallen muss. Im Jahr 2020 musste der Zug aufgrund von schlechtem Wetter abgesagt werden, nun verhindert die Corona-Pandemie zum zweiten Mal, dass die jungen Jochen an Rosenmontag gemeinsam feiern können. Wie auch im vergangenen Jahr hat das Jugendzentrum Krefeld in Kooperation mit dem Kinderkarneval Stahldorf 1972 e.V. an einer Alternative gearbeitet, den Karneval zu den Karnevalisten nach Hause vor den Bildschirm zu bringen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Für den diesjährigen digitalen Kinderkarnevalsumzug haben Kindergärten, Karnevalsvereine, Jugendzentren und Schulen aus Krefeld seit Anfang des Jahres an Karnevalswagen aus Schuhkartons gebastelt. „In diesem Jahr konnten die Kinder sie wenigstens in Gruppen basteln, da wir ja nicht mehr im Lockdown sind“, erklärt Jürgen Weiland, Leiter des Jugendzentrums Fischeln. Im Jugendzentrum arbeitete er gemeinsam mit Kollegin Evelyn Matter an



Jürgen Weiland zwischen den gebastelten Karnevalswagen im Jugendzentrum Fischeln.

Foto: Dirk Jochmann

einem bunten Stop-Motion-Video, in dem die gebastelten Wagen durch die Vulkanstraße ziehen. Rund 15 000 Fotos wurden „daumenkinoartig“ zu einem Video zusammengeschnitten. Bei jedem Foto wurden die Wagen dabei minimal bewegt, sodass es den Anschein erweckt, als würden sich die Karnevalswagen ganz von alleine über die Miniaturkulisse von Fischeln bewegen.

Hierzu wurde ein Raum im Jugendzentrum zu einem Filmstudio umgestaltet: Auf einem langen Tisch stehen die selbst gebastelten Wagen umgeben von Lampen und Stativen. Im

Hintergrund schafft ein breites Panoramabild der Vulkanstraße die passende Kulisse. „Insgesamt waren teilweise bis zu sieben Kameras gleichzeitig im Einsatz“, erzählt Jürgen Weiland. Er selbst moderiert und kommentiert den Karnevalsumzug in dem rund 25-minütigen Video.

Sprachnachrichten bilden die Geräuschkulisse im Film

Um das ganze mit den passenden Geräuschen zu unterlegen, konnten die Kinder und Jugendlichen über eine „Helau-Hotline“ Sprachnachrichten mit ihren Karnevalsrufen zu

senden. „Die Rufe der Kinder werden dann an ihrem passenden Wagen eingespielt“, erzählt Weiland. „Die bunten und kreativen Ergebnisse zeigen, dass sich die Nachwuchskarnevalisten von Corona nicht unterkriegen lassen.“ Der Pandemie zum Trotz haben sie im Voraus ein blaues „Karnevalszertifikat“ verteilt. Auf dem blauen Pass, der an ein Impfzertifikat erinnert, verlinkt ein QR-Code zum Youtube-Kanal des Jugendzentrums Fischeln. Dort ist am Karnevalssonntag ab 12 Uhr das Stop-Motion-Video zu finden.

Dennoch seien alle Beteiligten sehr bedrückt gewesen, als

Beteiligte Bastler

Einrichtungen Folgende Häuser haben die Kulisse gebastelt: Kita im Stups-Kinderzentrum, Freizeitzentrum Süd, Familienzentrum Krützboomweg, OGS der Grundschule Königshof, Kleine Garde der Fidelity Ströpp, Kita Grevembroicher Straße, KK Stahldorf 1972 e.V., KK Verberg, Familienzentrum Remscheider Straße, KG Freundeskreis 2016 e.V., Offene Tür Herberstraße, Kita St. Lioba, Stahlnetz, Kita St. Clemens, Kita Wilhelmstraße und das Jugendzentrum Fischeln.

die Nachricht kam, dass auch dieses Jahr die Karnevalsumzüge ausfallen müssen. „Noch im November haben wir zusammen gegessen und den Karnevalsumzug geplant“, erzählt er. Trotz der bunten, digitalen Alternative freute er sich schon auf die kommende Session, wenn der Zug nach drei Jahren voraussichtlich wieder ganz normal stattfinden kann.

Der digitale Karnevalsumzug ist ab Sonntag, 27. Februar, um 12 Uhr, auf dem Youtube-Kanal des Jugendzentrums Fischeln zu finden.

youtube.com/channel/UC6QZrmju-OePmORkfdCkLW/about